

Die lange Reise zurück ins Glück

Von HazelEyedButterfly

Kapitel 18: Der Alkohol und seine Folgen

Shouta

Das grelle Licht der Sonnenstrahlen auf meinem Gesicht störte meinen Schlaf.
Beim versuch die Augenlider zu öffnen verstärkten sich meine Kopfschmerzen nur.

<Verdammt Alkohol...nie wieder werde ich so viel trinken>

Langsam drehte ich mich im Bett um und drückte mein Gesicht ins Kissen.
Erst als mir ein bekannter, süßlicher Duft entgegen kam schaffte ich es meine
Augenlider zu öffnen.

<Fuck...>

So wie wir rum gemacht hatten konnte das kein gutes Ende genommen haben.
Ich ahnte bereits das schlimmste.

Aiko schien unter Alkoholeinfluss genau zu wissen wie sie mich verführen konnte und
in meinem Zustand war ich sicherlich mehr als fähig gewesen einen Schritt weiter zu
gehen.

Nervös tastete ich mein Bett ab. Ich fühlte wie einige ihrer Haarsträhnen mir durch die
Finger glitten.

Voller Panik riss ich meine Augen weit auf.

Wir hatten nicht ernsthaft miteinander geschlafen oder?!

Sofort versuchte ich einen Blick unter die Bettdecke zu haschen.

Erleichtert atmete ich aus, als ich erkannte das ich meine Trainingshose anhatte. Ein
gutes Zeichen.

Beim zweiten Anblick erkannte ich das Aiko eins meiner Shirts zum schlafen
angezogen hatte.

Darauf entspannte ich mich und versuchte wieder einen kühlen Kopf zu kriegen.

Zwischen uns war also nichts weiter passiert.

<Ein Glück...das hätte alles zwischen uns noch viel komplizierter gemacht>

Ohne Vorwarnung drehte sich die noch schlafende Aiko in meine Richtung und
schmiegte sich an mich ran.

Dabei legte sie ihren Kopf auf meine Schulter.

Zögerlich begann ich ihr durchs Haar zu streichen, sie sah dabei so unschuldig und
friedlich aus.

Gestern hatte ich definitiv eine andere Aiko kennen gelernt.

Normalerweise hätte sie sich nie jemandem so an den Hals geworfen.

Dafür war sie eigentlich viel zu schüchtern, der Alkohol schien da all ihre Hemmungen
genommen zu haben letzte Nacht.

-„Wenn du bloß wüsstest was das mit mir macht....“, flüsterte ich mehr zu mir selbst.

Auch wenn mir so schlecht war das ich sicherlich kaum ein bisschen runter bringen würde.

Was zum Teufel hatte mich bloß geritten so viel Alkohol zu trinken? Ehrlich gesagt war für mich letzte Nacht in kleine Erinnerungsfetzen geteilt, vieles war wie erloschen.

<Gott nie wieder werde ich es dazu kommen lassen...>

Der Duft des Grünteas, den Shouta mir auf den Esstisch stellte, drang in meine Nase.

-„Ist dir immer noch schlecht?“, fragte er mich besorgt.

Zuvor im Zimmer hatte ich ihm deutlich gemacht das ich Morgens nicht so sehr auf Späßchen stand.

Der kleine blaue Fleck oberhalb der Lid Falte war der Beweis dafür.

-„Ach geht schon...ich...versuche mich nur etwas an letzte Nacht zu erinnern“, antwortete ich nuschelnd.

Shouta der sich mir gegenüber gesetzt hatte, hielt in seiner Bewegung inne.

Er war dabei sich Butter aufs Brot zu schmieren.

-„D-du kannst dich also an nichts erinnern? Wirklich an nichts?“, fragte er mich vorsichtig.

Genervt hob ich eine Augenbraue leicht und blickte über meine Tasse zu ihm rüber.

-„An rein gar nichts ist übertrieben....ich....weiß noch was...naja was halt passiert ist. Aber ich hab keine Ahnung wie wir hierher gekommen sind oder wie ich überhaupt in eins deiner Shirt geschlüpft bin“

Nein leicht fiel es mir nicht darüber zu sprechen.

Schon peinlich genug das ich praktisch halbnackt, in bloß einer seiner Shirts bei ihm Zuhause saß, nicht zu vergessen das ich so bei ihm im Bett geschlafen habe.

Tatsache das alle Party anwesenden, größter Teil davon Mitschüler unserer jeweiligen Clubaktivität, uns dabei zugesehen haben wie wir uns ziemlich...leidenschaftlich geküsst haben, machte es für mich auch nicht besser.

Ich wollte gar nicht wissen was die jetzt über mich dachten.

Shouta war ja eigentlich nicht direkt mit mir zur Party gekommen sondern in Begleitung von Mayumi.

-„Uhm also...Yamato und die Mädchen haben uns in ein Taxi gesetzt. Hier angekommen waren wir erst Mal einige Minuten ausgesperrt, weil ich das Schlüsselloch nicht wirklich fand. Selbst als du mit deinem Handy versucht hast die Türe zu beleuchten war ich so betrunken das ich alles nur verschwommen sah. Es war ein Kampf zwischen dem Schlüsselloch und mir. Als wir es geschafft hatten endlich ins Haus zu kommen, kamst du nicht Mal wirklich bis zu meinem Zimmer ehe du dich auf der Toilette über die Kloschüssel gebeugt hast“

Je mehr Shouta mir von letzter Nacht erzählte desto mehr versank ich im Stuhl vor Scham.

Mit knallrotem Gesicht blickte ich auf meine Tasse herab.

Ich hatte mich ja komplett daneben benommen, schlimmer als ich befürchtet hatte.

Shouta war auch nicht gerade im besten Zustand gewesen doch trotzdem hatte er noch Manieren gehabt.

-„Tja...um deine Kleider nicht voll zu kotzen hast du mich um ein Shirt gebeten.

Welches du kaum noch alleine anziehen konntest. Viel mehr ist dann nicht passiert, ich hab dich halb tot ins Bett gebracht und bin dann selber auch eingeschlafen. Ende unserer Partynacht“

So wie der Rauch des heißen Tees aus der Tasse drang, konnte ich mir vorstellen das mein Kopf genau so rauchte im Moment.

Ausgerechnet er hatte mich beim umziehen helfen müssen...das hieß...das hieß...
-„Oh Gott ich schäme mich so. Es tut mir wirklich leid Shouta...das du durch all diese Umstände gehen musstest. Ich...man ich hab's echt übertrieben mit dem Alkohol, mir war nicht klar wie bescheuert ich mich benehmen würde“, versuchte ich mich verzweifelt bei ihm zu entschuldigen.

Ihm dabei ins Gesicht zu schauen war unmöglich.

Ob es ihm genau so erging?

Vielleicht war ich wieder Mal diejenige die in so einer Sache zu viel hineininterpretierte, wäre ja nicht das erste Mal.

-„Jetzt...beruhige dich, es – es ist...auch mir peinlich das es so außer Kontrolle geriet. Ich möchte gar nicht wissen was uns in der Schule erwartet. Obwohl, das ist ehrlich gesagt mein geringstes Problem zurzeit.“

Stutzig zog ich meine Augenbrauen zusammen, hatte dieser Trottel wirklich behauptet das letzte Nacht sein geringstes Problem war? War ihm nicht klar wie schrecklich die ganze Sache für mich war?

Langsam zwang ich mich dazu den Blick von meiner Tasse zu lösen um ihn anzusehen. Es überraschte mich ihn wieder so verlegen zu sehen.

So fern meine Erinnerungen mich nicht täuschten war er auch letzte Nacht einige Male so verlegen gewesen das er es kaum verbergen konnte.

-„Was ist aber...mit Mayumi?“, die Frage die mir schon seit Gestern auf der Zunge brannte fand endlich ihren Weg nach draußen.

Der verdutzte Gesichtsausdruck von Shouta kam wohl davon das er meine Frage nicht verstand.

Aus diesem Grund wiederholte ich es:

-„Ja was ist mi Mayumi? Ich meine...sie ist doch deine Freundin. Das von Gestern hat sie doch sicherlich mitbekommen oder? Sehr erfreut wird sie wohl nicht sein.“

Weiterhin blickte mich Shouta verwirrt an.

-„Ich und Mayumi sind zwar befreundet aber ich denke nicht das ihr die Sache groß was ausmachen sollte. Als das ganze passierte war sie außerdem schon lange nicht mehr auf der Party, auch wenn es so gewesen wäre, ist es nicht ihre Angelegenheit“ Okay mit so einer Antwort habe ich ehrlich gesagt nicht gerechnet.

Schon viele haben darüber getuschelt das Mayumi und Shouta wohl möglich ein Paar sein könnten, da sie sich sehr oft verabredeten.

Meine Clique hatte mir schon gesagt das beide nur gute Freunde seien aber ich dachte das sie es nur sagten damit ich mich irgendwie besser fühlte.

Wenn es von beiden Seiten aus so wäre, würde es mir ja wirklich nichts ausmachen aber Mayumi wollte ganz klar mehr als nur Freundschaft von ihm.

Doch das schien der gute alte Shouta überhaupt nicht zu merken.

-„Naja es gibt gewisse Gerüchte darüber. Immerhin seht ihr euch ziemlich oft in letzter Zeit und ... man weiß ja nie was passieren kann“, entgegnete ich gespielt gleichgültig um meine Eifersucht zu verbergen.

-„Aha...und du hast etwa ein Problem damit? Du bist doch nicht etwa eifersüchtig“ fragte er mich mit einem schelmischen Lächeln auf dem Gesicht.

Es war nicht meine Absicht ihm weh zu tun aber aus Reflex trat ich, unter dem Tisch, gegen sein Schienbein.

-„Das ist kein Grund mich gleich zu treten! Und es tut übrigens weh“, sagte Shouta mit zusammen gepressten Lippen.

-„Ich bin überhaupt nicht eifersüchtig! Mir geht es bloß...bloß darum dass die Leute solche Sachen hinter dem Rücken erzählen und ich mag es nicht. Diese Tuschelei über

andere Mitschüler“, versuchte ich mich aus der Sache heraus zu reden.
Stille breitete sich schließlich zwischen uns aus.
Nachdenklich senkte ich mein Blick erneut auf die Tasse.
Wahrscheinlich hatten wir beide gerade realisiert das es das erste Mal seit Wochen
war das wir völlig normal miteinander sprachen.
So wie früher, als wir beide noch ohne Probleme die besten Freunde waren.
Allerdings hatte sich alles mit der Kyoto Sache geändert.
-„Du fehlst mir Aiko...das ganze hier fehlt mir. Mit dir normal reden zu können,
miteinander zu lachen“, murmelte Shouta leicht melancholisch.
Mein Herz schrumpfte in sich zusammen, und dieser Schmerz den ich schon seit
Wochen verspürte kam wieder zum Vorschein

Shouta

Vielleicht war ich zu schnell dabei ihr das zu sagen. Besonders nach allem was passiert
war.

Augenblicklich begann Aiko ,das Besteck welches ich ihr hingestellt hatte um zu
frühstücken, weg zu räumen.

-„Es...es ist vielleicht besser wenn ich jetzt gehe. Meine Mutter ist bestimmt schon
krank vor Sorge“

Unter dem Tisch ballte ich eine Hand zur Faust, schon wieder versäumte ich alles.

-„Aiko warte doch...Geh nicht. Entschuldige ich wollte nicht...“

-„Nein...hör zu das Gestern war...war Schuld des Alkohols. Es tut mir wirklich leid das
alles so gekommen ist. Ich kann nicht länger hier bleiben. Eigentlich sollte ich
überhaupt nicht in deiner Nähe sein, wir sind keine Freunde mehr. Genau genommen
sind wir es schon lange nicht mehr. Du hast mir die ganze Zeit über etwas
verheimlicht, etwas wichtiges! Du hast mich eiskalt angelogen. Sowas kann ich dir
nicht so einfach verzeihen...“

Ihre Worte schmerzten. Sie hatte größten Teils ja Recht mit dem was sie sagte, ich
konnte nicht von ihr verlangen das sie jetzt so tat als sei nie etwas gewesen. Oder sie
dazu zwingen mir zu verzeihen.

Meine Gefühle hatte ich ihr ja auch nicht wirklich offenbart, so das wir bisher nicht
mehr als nur Freunde waren.

Dabei dachte ich das es mit einigen Gesten mehr als deutlich war, was ich für sie
empfand.

Aus meiner Sicht bedeutete dies nur das sie wohl nicht das gleiche empfand.

-„Lass mich dir doch wenigstens meine Version der ganzen Geschichte erzählen. Wie
ich das ganze erlebt habe. Ist das wirklich zu viel verlangt? Hör zu ich fühle mich seit
Wochen echt beschissen deswegen, mir ist schon klar das ich einen Fehler begangen
habe. Einen Fehler denn ich nicht mehr rückgängig machen kann aber glaub mir,
könnte ich die Zeit zurück drehen würde ich es tun. Nie im Leben wollte ich dir damit
weh tun Aiko... Was hättest du den sonst an meiner Stelle getan?“

Während sie aufgebracht in mein Zimmer stampfte um ihre Sachen einzusammeln,
stand ich von meinem Platz auf und folgte ihr.

Im Moment war es mit Aiko schlimmer als bei einer Schwangeren, von einer Sekunde
auf die andere änderte sich ihre Stimmung ohne Vorwarnung.

Ich lehnte mich an den Türrahmen um sie weiter zu beobachten.

-„Weshalb sollte ich ausgerechnet dir zuhören? Keine Lust danke“, entgegnete sie
spöttisch.

-„Vielleicht um dir die letzten Worte deines Vaters anzuhören?“, rutschte es genervt aus mir heraus.

Nervös kaute ich auf meiner Unterlippe, wandte mein Blick von ihr ab und verschränkte die Arme vor der Brust.

-„Was?!“, fragte sie mich wütend.

-„Du hast schon richtig gehört.“, wiederholte ich kühl.

Fuchsteufelwild kam Aiko auf mich zu ehe sie mir eine saftige Ohrfeige verpasste.

-„Mach keine Scherze darüber! Was weißt du schon?!“

Seufzend massierte ich mir die Wange die sie eben gerade geohrfeigt hatte.

Ernst blickte ich in ihre Augen die mich voller Wut anfunkelten.

-„Sehe ich aus als würde ich darüber Scherze machen?“

Erneut holte Aiko aus um mir eine zu verpassen doch sie hielt in ihrer Bewegung inne.

Zögerlich senkte sie ihre Hand um mir mit der Faust auf die Brust zu hauen.

Ich erwartete bereits einen ziemlich starken Schlag, doch ihre Faust landete eher sanft auf meine Brust

-„Warum...musste das alles nur uns passieren? Konnte es damals nicht jemand anders sein?

Warum musstest du es unbedingt sein? Es ist nicht fair! Hast du eine Ahnung was in mir vorging?

Ich hätte dich verdammt nochmal gebraucht...du warst mein bester Freund Shouta...wieso um alles in der Welt hast du eine Sekunde daran gedacht das ich dich für den Rest meines Lebens hassen würde wenn du mir die Wahrheit sagen würdest?

Du hättest genau so tot sein können! Wie konntest du bloß an mir und unsere Freundschaft zweifeln?!

Und wieso verdammt nochmal musstest du mich wieder daran erinnern wenn alles langsam wieder in Ordnung zu sein schien zwischen uns. Baka!“

Schon wieder weinte sie. Meinetwegen. Weil ich Idiot es einfach nicht Richtig machen konnte.

Vorsichtig legte ich einen Arm um ihre Taille, zog sie näher an mich.

Mit der anderen Hand drückte ihren Kopf auf meine Schulter.

-„Hör auf zu weinen bitte...Ich ertrage es nicht dich so zu sehen, schon gar nicht wenn ich daran Schuld bin.

Es tut mir wirklich leid Aiko. Es tut mir ... Es tut mir so leid ich dachte nicht das du es auf dieser Weise sehen würdest.

Ich dachte...oh man die ganze Zeit hatte ich Angst es dir zu sagen weil... ja weil ich dachte das du mich für den Tod deines Vaters verantwortlich machen würdest und mich deshalb hassen würdest. Das du dann wieder aus meinem Leben verschwinden würdest. Ich wollte dir einfach weiteren Leid ersparen. Außerdem wusste ich nicht wie ich es dir am besten sagen sollte.

Nie schien der richtige Moment dafür zu sein...oder die Angst blockierte mich so das ich meinen Mund nicht öffnen konnte.“

Bestimmt würde ich weitere Schläge kassieren nach meinen Worten, doch ich konnte nicht verhindern das sie einfach so über meine Lippen kamen.

Wenn ich jetzt nicht endlich sprach, wann dann?

Anders als erwartet kassierte ich keine weiteren Schläge.

Dafür schluchzte Aiko heftiger und legte ihre Arme enger um mich.

-„Du Idiot...Es war ein verdammt Unfall weil er betrunken war! Wieso glaubst du nur das ich dich dann Beschuldigen würde? Gott wärst du bloß nicht so ein Feigling gewesen...hättest du mir die Wahrheit von Anfang an gesagt...“, sagte sie stockend.

Schweigend hörte ich ihr zu, dabei musste ich kurz schlucken. Meine Schuldgefühle wurden nur stärker.

-„Ja...ich weiß“, entgegnete ich kleinlaut.

-„Das schlimmste an der ganzen Geschichte ist aber selbst wenn ich wollte ... kann ich nicht...ich kann dich einfach nicht wirklich hassen weil ich...“, stotterte sie wimmernd.

Komischerweise brach sie den Satz plötzlich ab.

Zögerlich lösten wir uns wieder aus der Umarmung, sahen uns schweigend an.

Vorsichtig wischte ich ihr mit dem Daumen die Tränen von den Wangen.

-„Weil?“, fragte ich unsicher nach.

Aiko schien es sich gut überlegen zu wollen was sie mir als nächstes sagen würde.

Geduldig ließ ich ihr die Zeit die sie brauchte.

Nicht das es wieder eskalierte und wir zerstritten auseinander gingen.

Doch gerade als sie sich entschieden hatte mir zu Antworten, hörte ich wie die

Haupttüre unten zu meinem Haus sich öffnete.

-„Hey Shouta! Dein Lieblingscousin ist zuhause“

Seine nervige und euphorische Stimme zerstörte gerade den Moment der sich zwischen mir und Aiko gebildet hatte.

Mein Gefühl sagte mir das Aiko mir was sehr wichtiges sagen wollte.

Nervös sahen wir uns beide kurz von der Seite her an.

An meinem Gesichtsausdruck konnte man wohl erkennen das es mir überhaupt nicht passte das er ausgerechnet jetzt hier auftauchte!

Erstens störte er ein wichtiges Gespräch zwischen mir und Aiko, dazu waren wir beide nicht wirklich angemessen bekleidet.

So das mein Cousin sich jegliches dabei denken konnte wenn er uns so sah.

-„Ich hatte keine Ahnung das er vorbei kommen wollte“, sagte ich flüsternd und sah sie entschuldigend an.

Mein ach so toller Cousin unterbrach Aiko erneut bevor sie überhaupt den Mund aufmachen konnte.

-„Ach übrigens deine Freundin Mayumi ist hier also bewege deinen Arsch nach unten“

Jegliche Farbe wich uns beiden vom Gesicht, panisch sahen wir uns mit weit aufgerissenen Augen an.

<Verdammt seist du Hyuchi!!!>